

# Anti-Mobbing-Konzept

PAB-Gesamtschule Borgholzhausen/

Werther

Inhalt:

- Mobbing – was ist das? Definition
- Anzeichen und Auswirkungen
- Das Anti-Mobbing-Team
- Prävention
- Intervention
- Implementation des Konzeptes

## **Mobbing – Was ist das?**

**Definition:** Mobbing bedeutet, dass ein oder mehrere Menschen **wiederholte Male und über einen längeren Zeitraum** negativen Handlungen von einem oder mehreren Menschen ausgesetzt sind.

Cybermobbing ist eine Sonderform des Mobbings.

Als Mobbing unter SchülerInnen werden alle böswilligen Handlungen bezeichnet, die kein anderes Ziel haben, als MitschülerInnen fertig zu machen.

## **Was gehört zum Mobbing?**

### **Aktives und körperliches Mobbing:**

- Körperliche Gewalt in unterschiedlichem Ausmaß;
- Erpressung von sog. Schutzgeldern;
- Diebstahl o. Beschädigung von Gegenständen des Opfers;
- Zerstören der im Unterricht erarbeiteten Materialien;
- Wegnehmen und Verstecken von Materialien;
- Beschädigen und Stehlen von Kleidungsstücken und Schulmaterial;
- Knuffen und Schlagen auf dem Pausenhof und in den Gängen;
- Sexuelle Belästigungen; etc.
- Auslachen;
- Verletzende Bemerkungen;
- Ungerechtfertigte Anschuldigungen;
- Erfinden von Gerüchten und Geschichten über den Betroffenen (Diskriminierungen hinter dem Rücken – später offen);
- Verpetzen;
- Androhung von körperlicher Gewalt;

### **Passives/psychisches Mobbing:**

- Ausgrenzen von SchülerInnen aus der Schulgemeinschaft;
- Zurückhalten wichtiger Informationen;
- Ignorieren und Schneiden des Opfers (stummes Mobbing);

Mobbing kommt vor allem in hierarchisch organisierten Gruppen mit einer schwachen Kontrolle vor. Schulen und Schulklassen sind deswegen besonders anfällig für Mobbing.

## **Mögliche Anzeichen für Mobbing**

- Kinder wollen nicht mehr zur Schule gehen;
- Kinder wollen unbedingt zur Schule begleitet werden;
- Leistungsabfall;
- Unerklärlicher Geldverlust (Kinder werden erpresst und geben Tätern Geld);
- Erklärungen für ihr Verhalten sind undurchsichtig und unlogisch;
- Kinder ziehen sich zurück;
- Kinder sind traurig oder auffällig aggressiv;
- Kinder können schlecht schlafen, haben Alpträume;
- Kinder verlieren ihren Lebensmut;
- Kinder äußern Suizidgedanken, etc.

(Es handelt sich hierbei um **mögliche** Anzeichen, es gibt zahlreiche Anzeichen, die hier nicht alle aufgeführt werden können).

## **Mögliche Auswirkungen von Mobbing**

Die Folgen wirken sich auf die gesamte Persönlichkeit aus:

- Verlust des Selbstvertrauens;
- Schlafstörungen;
- Konzentrationsschwierigkeiten;
- Depressionen;
- Aggressionen;
- Lernmotivation und Leistungsfähigkeit nehmen ab – bis hin zur Schulangst und schließlich Schulvermeidung.
- Physische Schädigungen (Selbstverletzungen, Essstörungen);
- Psychische Schädigungen (Selbstwertverlust, Verlust der Lebenslust, Ausbildung von Persönlichkeitsstörungen ausgelöst durch traumatische Erfahrungen, etc.);
- Psychosomatische Symptomatik (Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Alpträume, Schlafstörungen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, etc.);
- Rückzug und dadurch Verlust der sozialen Kontakte, Vereinsamung;
- Ängste, Suizidgedanken bis hin zu Suizidversuchen bzw. vollzogenem Suizid;

## **Das Anti-Mobbing-Team**

- Bestehend aus 2 SidS + 4 LuL pro Standort;
- Die SuS können durch den Briefkasten (im Verwaltungstrakt) oder persönlich Kontakt mit dem Anti-Mobbing-Team aufnehmen; (evtl. Einrichtung einer E-Mail-Adresse).

## Prävention

Mobbing kann am wenigsten in einem Klima gedeihen, in dem gegenseitiger Respekt herrscht und klare soziale Regeln festgelegt und eingehalten werden.

### Zum sozialen Klima trägt bei:

- Alle Lehrkräfte der Schule nehmen eine klare Haltung gegen physische und psychische Gewalt ein;
- Für die SuS muss transparent sein, dass wir hier an der Schule KEIN Mobbing akzeptieren;
- Es gibt Regeln, aber auch Konsequenzen bei Nichtbeachtung;
- Pausenaufsichten schreiten bei gewalttätigen Übergriffen entschieden ein;
- KL-Stunden – Gesprächskultur trainieren, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist;
- SuS müssen wissen, dass sich alle Hilfe holen können, wenn sie sich in Not fühlen – sie müssen ermutigt werden, die KlassenlehrerInnen sowie die Sozialarbeit und/oder die BeratungslehrerInnen bei Problemen anzusprechen.

### Soziales Lernen an der PAB-Gesamtschule:

- Kennenlernfahrt im 5. Schuljahr;
- Im Unterricht werden Klassenregeln erarbeitet und vereinbart, wie z. B. „wir gehen achtsam und freundlich miteinander um“;
- „wir holen Hilfe, wenn jemand in Notsituationen gerät“;
- Gemeinsame Aktivitäten (z. B. AGs, Klassenfeste, Exkursionen, Schulfeste, Projektwoche, etc.);
- Ausbildung von Paten und Streitschlichtern;
- Klare Regeln gegen Gewalt;
- Gründung einer Anti-Mobbing-Gruppe bestehend aus BeratungslehrerInnen und SozialarbeiterInnen (z. B. 4+2);
- Einrichtung einer Mobbing-Sprechstunde; z. B. 1xwöchentlich Mittagspause;
- Eltern werden über das Konzept informiert (Elternbrief, Homepage);
- SchülerInnen ermutigen, die Mobbingsprechstunde aufzusuchen;

## Intervention

- Anti-Mobbing-Gruppe
  - pro Standort 2 SidS + 4 LuL;
- Geeignete Maßnahmen treffen, um Mobbingopfer zu schützen und Täter dazu zu bringen, ihre Taten mit **sofortiger** Wirkung einzustellen;
- Gesprächsprotokoll einsetzen, um Taten zu protokollieren;
- Gesprächsleitfaden bei Gesprächen mit TäterInnen beachten;
- Info-Brief an die Eltern;
- Abschließende Vereinbarung;

## Ablaufplan im Mobbingfall

1. Das Anti-Mobbing-Team erhält Kenntnis einer Mobbing-situation.
2. Ein Teammitglied führt Gespräche mit der/m Betroffenen.
3. Beratung mind. 2er Teammitglieder + KL, ob es sich um Mobbing handelt ; evtl. Info an die Eltern der/s Betroffenen (Team entscheidet darüber);
4. Mitglieder der Anti-Mobbing-Gruppe führen Einzelgespräche mit den Hauptbeteiligten;  
**4 a.** für die Betroffenen wird ein Unterstützerkreis gebildet.
5. Allen Beteiligten ist klar, dass das Mobbing **sofort** aufhören muss.
  - Es herrscht Schweigepflicht über das Gesprochene;
  - Das Gespräch wird dokumentiert;
  - Der Hauptbeteiligte unterschreibt das Protokoll und die Verpflichtung zum Stillschweigen gegenüber MitschülerInnen;
6. Brief an Eltern des Hauptbeteiligten und Eltern des betroffenen Kindes (Formblatt EI-Be + Formblatt EI-Hb Info).

## Ablaufplan im Mobbingfall

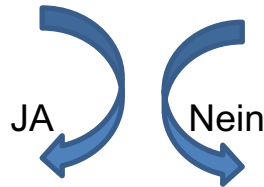
Das Anti-Mobbing-Team erhält Kenntnis über eine Mobbing-situation



1 Teammitglied führt umgehend ein Gespräch mit dem/der Betroffenen



Beratung mind. 2er Teammitglieder + KL, ob es sich um Mobbing handelt.



- 2 Mitglieder führen Einzelgespräch mit dem/der Hauptbeteiligten
- Die Eltern der/des Betroffenen bekommen Info über die Situation per Formblatt EI-Be
- Bildung eines Unterstützerkreises
- Eltern des Hauptbeteiligten erhalten Info per Formblatt EI-Hb-Info

→ Ein Mitglied oder KL geht mit dem/der SuS ins Gespräch und vermittelt ggfs. zur SidS oder Beratungslehrer/-innen

Innerhalb von 2 Wochen wird ein Folgegespräch mit dem/der Betroffenen geführt!

Das Mobbing hat aufgehört

JA!

Nein!

Das Verfahren  
wird abgeschlossen

- Die AL wird per Formblatt Info-AL-Mob vom Anti-Mobbingteam informiert
- Die Eltern des Hauptbeteiligten werden per Formblatt EI-Hb-Gespr. zu einem **Gespräch in die Schule** eingeladen. Das Anti-Mobbingteam, der/die Hauptbeteiligte und die AL nehmen teil!

## Das Mobbing hat aufgehört

**JA!**

**Nein!**



**Das Verfahren wird abgeschlossen**

- Die AL/SL lädt die Eltern des Hauptbeteiligten über ein offizielles Schulschreiben zu einem Gespräch in die Schule ein. Das Anti-Mobbingteam nimmt teil. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten werden aufgezeigt z.B.: Aufsuchen einer Beratungsstelle, Einbeziehen der Schul- und Bildungsberatung
- Schulische Maßnahmen für den/die Hauptbeteiligte muss erfolgen! AL/SL muss diese aussprechen z.B. Überweisung in andere Lerngruppe
- Weitere Maßnahmen zur Sicherheit des/der gemobbten SuS werden getroffen